

# Das Palituch als Symbol des Kampfes.

Das Palästinensertuch oder die Kufiya (von der irakischen Stadt Kufa), wie das Tuch im ganzen arabischen Raum bekannt ist, wird als Sonnenschutz schon seit Jahrhunderten von der männlichen Landbevölkerung getragen.

Nach dem 1. Weltkrieg, in dem das Osmanische Reich unterlag, fiel das Territorium Palästina durch das Völkerbundsmandat von 1920 unter britische Verwaltung. Ziel war die Hilfe zur „Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina“ unter Berücksichtigung der „bürgerlichen und religiösen Rechte bestehender nichtjüdischer Gemeinschaften in Palästina“.

Während dieser Zeit wanderten zehntausende Juden und Jüdinnen in das Mandatsgebiet ein, um vor den antisemitischen Repressalien in Russland und Polen zu fliehen und eine Heimat im „Heiligen Land“ zu finden, das für sie eine enorme religiöse Bedeutung genießt. Die neuen jüdischen Gemeinden entstanden auf von arabischen Großgrundbesitzern erworbenem Land. Oft verloren arabische Bauern, die das Land vorher pachteten und bewirtschafteten, dadurch ihre Erwerbsquelle. In Opposition zur jüdischen Einwanderung und der westlichen Besatzungsmacht entstand die palästinensisch-arabische Nationalbewegung mit ihrem Führer Haji Amin al-Husseini. Um die palästinensische Volksgemeinschaft und die Verbundenheit mit der sozialen Unterschicht zu unterstreichen, kürten sie die Kufiya zu ihrem Erkennungssymbol.

## **„Palästina ist unser Land, und die Juden sind unsere Hunde“**

Im Jahr 1920 heizte die Organisation im jüdischen Viertel von Jerusalem ein Pogrom an, bei dem fünf Juden getötet und 234 verletzt wurden. Hussein stachelte die jüdenfeindliche Stimmung immer weiter an, bis 1929 bei einem landesweiten Pogrom mehr als 100 Juden umgebracht wurden. Als 1933 die Macht in Deutschland an Hitler übertragen wurde, war Hussein einer der ersten im arabischen Raum, die ihm seine Unterstützung anboten. Im palästinensischen Gebiet zwangen er und seine Anhänger alle muslimischen Männer, die Kufiya zu tragen - und die Frauen, ihr Gesicht mit einem Schleier zu verhüllen. Juden war das Tragen verboten. Wer ohne das Tuch auf der Straße gesehen wurde, lief Gefahr, vom antisemitischen Mob zu Tode geprügelt zu werden.

Schließlich rief Hussein 1936 den Arabischen Aufstand aus - eine Welle von Pogromen und terroristischen Angriffe brach über die jüdischen Gemeinden nieder. Der Anführer Hussein erhielt für seine antisemitischen Truppen finanzielle und militärische Unterstützung aus Deutschland und Italien. 1939 konnten die israelischen Milizen und das britische Militär dennoch den Aufstand bezwingen, er forderte 6000 Opfer von überwiegend arabischer Seite. Während des zweiten Weltkriegs war Hussein der eifrigste Verbündete der Nazis und organisierte die Deportation von Juden mit.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs musste Hussein aufgrund der Verfolgung als Kriegsverbrecher flüchten, er fand Asyl in Ägypten. Dort lernte ihn dessen Neffe Jassir Arafat kennen, der sich seitdem für die palästinensische Sache einsetzt und den fanatischen Judenschlächter noch 2002 als „Helden“ bezeichnet. Seitdem ist das Palästinensertuch das Markenzeichen Arafats.

## **„Frieden bedeutet für uns die Zerstörung Israels.“ (Arafat, 1980)**

Mit der Vollversammlung der Vereinten Nationen 1947 wurde die Teilung Palästinas und die Gründung zweier unabhängiger Staaten auf dem Gebiet beschlossen: Israel und Palästina. Die meisten Israelis akzeptierten diesen Beschluss, die Araber nicht. Noch in der Nacht nach der Staatsgründung Israels marschierten sechs arabische Staaten ein und stürzten das Land in einen verheerenden Krieg. Jassir Arafat trat der Moslem-Bruderschaft bei, die ebenso wie viele andere arabische Verbände im Krieg gegen die Juden mitkämpfte. Nur durch die Unterstützung zahlreicher europäischer Staaten konnte Israel seine Vernichtung abwenden. Etwa 750.000 arabische Palästinenser werden durch den Krieg zu Flüchtlingen. Gleichzeitig werden circa 750.000 Juden aus arabischen Ländern vertrieben und fliehen mittellos nach Israel.

Seitdem gilt die Zerstörung Israels als das Hauptziel der arabisch-palästinensischen

Nationalbewegungen. Jassir Arafat gründete 1957 die Fatah als Guerillaorganisation zur Ausrottung des Zionismus. Ab 1964 verübte die Fatah erste Anschläge auf Israel, wobei über die Jahre hunderte israelische Zivilisten und Soldaten sterben. Nach dem 1967 von Ägypten provozierten Sechs-Tage-Krieg beschließen acht arabische Staaten in Khartoum „kein Frieden, keine Anerkennung, keine Verhandlungen mit Israel“. Die Fatah tritt der PLO bei, Jassir Arafat wird deren Anführer.

Im Libanonkrieg verübten 1982 christlich-libanesische Milizen in Vergeltung eines Terroranschlages das Massaker in den palästinensischen Flüchtlingslagern Sabra und Schatila. Israelische Truppen in unmittelbarer Reichweite griffen nicht ein. Die Schätzungen der Opferzahlen liegen zwischen 450 und 2000. In den europäischen Medien wird ein Riesenskandal inszeniert und deutsche Politiker sprechen vom Genozid, dem „umgekehrten Holocaust“ und einer Tragödie der gesamten Menschheit. Als drei Jahre später schiitische Milizen dieselben Flüchtlingslager angreifen und dabei Zivilisten in derselben Größenordnung massakrieren, gibt es kaum internationale Resonanz.

### **„... der Tod ist ein Meister aus Israel.“**

Der Aufschrei nach Sabra und Schatila kam insbesondere von der deutschen antiimperialistischen Linken, welche den Feldzug Israels als Völkermord, „Holocaust an den Palästinensern“ (Arbeiterkampf, Österreich) und „Endlösung der Palästinenserfrage“ (TAZ) darstellte. Das Massaker passt dabei gut ins Kalkül, galt „NazIsrael“ in antiimperialistischen Kreisen sowieso als „kriminelle Vereinigung“ (RAF) und das „staatsförmige Eingreifkommando der USA im Nahen Osten“ (konkret). So identifizierte man in den Juden die „Feinde der Menschen“: Faschisten und Imperialisten zugleich. Damit verbindet sich der Aufruf zum Kampf gegen den „zionistischen Aggressor“: „Intifada bis zum Sieg“ war ein gängiger Slogan zu dieser Zeit genauso wie „Boykottiert Israel“ und „Kauft nicht bei Juden“. Mit der Unterstützung des antiwestlichen und antijüdischen Kampfes der Palästinenser importierten die Linken auch das Palituch, welches fortan das neue Symbol für den rebellischen Widerstand der Unterdrückten gegen die herrschende Ordnung wurde. Spätestens seit den 90er Jahren erweiterte sich die Bedeutung des Palituchs für viele Menschen zum Symbol eines diffusen Widerstands gegen die herrschende Ordnung und für nationale Befreiungsbewegungen. Mittlerweile fand es seinen Einzug in unpolitische Geschäfte, von deren Kunden es vermeintlich ohne Bedeutung getragen wird und dennoch in makabrer Weise den Antisemitismus weitertransportiert und an die Ausgrenzung, Unterdrückung und Ermordung abertausender jüdischer Menschen erinnert.

Autonome Neonazis erkannten die antisemitische Aufladung dieses Symbols und tragen die Kufiya wegen ihrem ethnopluralistischen Weltbild und aufgrund ihrer Solidarität mit dem nationalen und antiwestlichen Kampf der Araber gegen den gemeinsamen Feind Israel.